Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 25 (1922)

Artikel: Die Stickerei-Industrie im Jahre 1921
Autor: Pfister, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948011

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE STICKEREI-INDUSTRIE IM JAHRE 1921.

Von Dr. *Bruno Pfister,* Sekretär des Kaufmännischen Directoriums in St. Gallen.

In das hinsichtlich Lage und Aussichten in seinem Grundton düster gehaltene Bild, das wir in unserem letzten Bericht an dieser Stelle von der ostschweizerischen Landesindustrie zeichnen mußten, ist auch in diesem Jahre leider noch kein Sonnenstrahl gefallen. Die beispiellose *Absatzkrisis,* die wir in ihren Ursachen und ersten Erscheinungsformen schilderten, hat inzwischen eine immer tiefergreifende Auswirkung auf alle Gebiete der Industrie erfahren. Was das volkswirtschaftlich für das optimale Standortgebiet der Stickerei, d. h. für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau, bedeutet, mögen einige Zahlen illustrieren, die wir der vom Kaufmännischen Directorium im Jahre 1920 durchgeführten Industrie-Statistik entnehmen. Nach diesen zuverlässigen Erhebungen standen im letzten Jahre der Stickerei-Industrie in den genannten Kantonen 7626 Hand- und 4833 Schifflistickmaschinen (Pantograph und Automaten), und überdies noch 299 Kettenstich- und 112 Lorrainemaschinen, im Gesamten somit *12,870 Stick- und Spezialmaschinen* zur Verfügung. Eine zahlenmässige Gegenüberstellung der in der Stickerei und ihren Hilfs- und Rohstoff-Industrien (der Geschäftsgang der letzteren ist bedingt durch denjenigen der Haupt-Industrie) *Beschäftigten* und der Gesamtbevölkerung des in Frage kommenden Standortgebietes führt zu folgenden Resultaten:

Kantone	Gesamtbevölkerung	Davon in der Stickerei und ihren Hilfs- und Rohstoff-Industrien tätig	In Prozenten der Gesamtbevölkerung
St. Gallen . .	295,000	47,727	16,18
Appenzell . .	70,000	14,342	20,49
Thurgau . .	136,000	9,083	6,68
Total	501,000	71,152	14,20

Die vorstehenden Ziffern belegen mit aller Deutlichkeit, wie sehr das Wohl und Weh großer Teile der ostschweizerischen Bevölkerung mit dem Schicksal der Stickerei-Industrie direkt oder indirekt verknüpft ist. Die ausgedehnte *Arbeitslosigkeit,* mit der sie ins laufende Jahr eingetreten ist, hat während dessen weiteren Verlauf sich noch verschärft, und wird, trotz vorübergehender Stagnation während der Herbstsaison, bei der heutigen allgemeinen Lage in absehbarer Zeit kaum spürbar abnehmen. Als besonders segensreich erweist sich in dieser schweren Zeit der am 19. Dezember 1916 auf Anregung der Exporteure gegründete und am 1. Januar 1918 in Wirksamkeit getretene *Notstandsfonds der Stickerei-Industrie,* welcher die von 26 anerkannten Verbands- und Gemeinde-Krisenkassen an ihre Mitglieder ausgerichteten Unterstützungen mit 50 Prozent subventioniert. Seine Mittel schöpft dieser Fonds, den wir bei keiner anderen schweizerischen Industrie antreffen, aus freiwilligen Zuwendungen und gesetzlich festgelegten Beiträgen der Arbeitgeber und des Staates. Beide Arten der genannten Kassen wiesen Ende 1920 einen Mitgliederbestand von 22,190 Personen auf. Die Gesamtleistung der vom Notstandsfonds seit seinem Bestehen bis Ende Oktober 1921 in oben angedeutetem Sinne entrichteten Subventionen beläuft sich auf rund 1,342,000 Franken, an welche Summe der Bund dem Notstandsfonds in generöser Weise 33 1/3 Prozent rückvergütet. Es darf füglich gesagt werden, daß dank dem Bestehen dieser Institution die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Stickerei-Industrie von Anfang an viel besser als bei anderen schweizerischen Industrien vorbereitet war.

In dieser Berichtsperiode ist die seit langem und heiß umstrittene Frage der *gesetzlichen Mindeststichpreise und Mindeststundenlöhne,* auf die wir in unseren letztjährigen Betrachtungen ebenfalls

Gebrüder
RIETMANN
Kohlengrosshandlung
St. Gallen

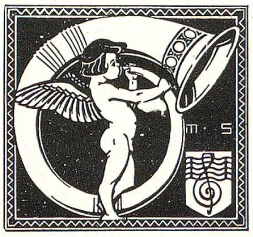
TELEPHONE:
693 und 697

BUREAU:
Vadianstrasse 30

Brennstoffe
für Industrie, Haus und Herd

Kohlenimport, Koksbrechwerk, Holzaufbereitung, Holzwollefabrik

HUG & Cie
vormals Gebr. Hug & Cie.



ST. GALLEN
Zum Schweizer Musikhaus
Marktgasse · · · Spitalgasse

Flügel, Pianos
Großes Lager
Nur Marken erster Provenienz

Harmoniums
Pianola-Pianos
mit Themodist
Der Nichtkundige kann sofort Klavier spielen

Reproduktions-Piano
„Mignon"
Natürliche Wiedergabe des Klavierspiels großer Meister
Wird bereitwilligst vorgespielt - Ohne Kaufzwang

Großes Musikalien-Lager
wöchentlich ergänzt durch Novitäten
Großes und reichhaltiges
Instrumenten-Lager
Eigene Reparaturwerkstätten für
Pianos, Holz- und Blech-Instrumente

Alleinvertreter der echt englisch. Gramolas
(Schutzmarke: Die Stimme seines Herrn)
Die naturgetreueste Wiedergabe der menschlichen Stimme
Prachtvolle Orchester-Aufnahmen; Großes Plattenlager,
darunter die weltberühmten Caruso-Aufnahmen

eingetreten sind, zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt. Am 26. August 1921 ist nämlich der Bundesrat auf seinen bekannten grundlegenden Beschluß vom 2. März 1917 zurückgekommen, indem er die gesetzlichen Vorschriften über die Stichpreise und Stundenlöhne für die *Schiffli-Maschinenstickerei* bis am 15. November in ihren Wirkungen eingestellt, und diese viel zu kurze Suspendierungsperiode seither vom 15. November 1921 bis 31. März 1922 verlängert hat.

Für die *Hand-Maschinenstickerei* dagegen verfügte das Eidgenössische Volkswirtschafts-Departement am 5. Oktober, nachdem vorangegangene Verhandlungen der Parteien zu keiner Einigung geführt hatten, neue, von arbeitnehmenden Verbänden vorgeschlagene Stichpreise und Stundenlöhne. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß es sich in beiden Fällen nur um ein Provisorium handeln kann, und daß die grundsätzliche Frage: Gesetzliche oder freie Stichpreise und Stundenlöhne, in absehbarer Zeit zur Entscheidung kommen muß. Die Erfahrungen, die unter der bisherigen Herrschaft der einschlägigen gesetzlichen Ordnungen im Stichwarenverkehr, insbesondere in den vergangenen Monaten, gemacht wurden, sind die denkbar schlechtesten. Nach unserem Dafürhalten ist der einzig in der Stickerei-Industrie vorliegende Versuch staatlicher Lohn- und Preispolitik, der seinerzeit zweifellos den besten Beweggründen entsprang und der auch während der Kriegszeit vollauf berechtigt war, in seiner Fortsetzung in der Nachkriegszeit, mit ihrem allmählichen Wiedereinsetzen der ausländischen Konkurrenz, vollständig mißlungen. Er bildet einen neuen und zugleich lehrreichen Beweis dafür, wie falsch der Staat und seine Organe beraten sind, wenn diese glauben, durch Zwangsvorschriften volkswirtschaftliche Gesetze, insbesondere dasjenige von Angebot und Nachfrage, auf die Dauer meistern zu können.

Auf Grund der bis heute publizierten Ergebnisse der Handelsstatistik zeigt der *Total-Stickerei-Export* in vergleichender Darstellung folgende Bewegungen:

Jahr	Menge q	Wert in 1000 Franken
1885	36,600	91,000
1913	91,751	215,503
1918	44,571	283,128
1919	58,991	425,395
1920	55,783	411,960
1921 Januar/September	19,709	107,397

Bemerkenswert ist in dieser Zusammenstellung, daß die pro 1921 schätzungsweise zu erwartende Exportmenge (rund 26,000 q) unter diejenige des ersten Jahres der offiziellen Handelsstatistik, 1885 (36,600 q), sinkt. Im weiteren sei erwähnt, daß im vergangenen Jahre der Ausfuhrwert der Stickereien zum ersten Male von der Seide (711 Millionen Franken) um 300 Millionen Franken, infolge der außerordentlichen Absatzkrisis für Stickereien und der für sie ungünstigen Mode, überholt worden ist. Gewiß werfen diese beiden Tatsachen ein Schlaglicht auf die große wirtschaftliche Not, die heute auf der Ostschweiz lastet. Aber ganz abgesehen davon, daß in diesen jüngsten Zahlen zum Teil ein wirtschaftlicher Zustand zum Ausdrucke gelangt, der de facto einige Monate hinter uns liegt, dürfen dieselben grundsätzlich immer nur von dem entscheidenden Gesichtspunkte aus betrachtet und beurteilt werden, daß der an sich erschreckende Tiefstand, den sie widerspiegeln, nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Gesamtbilde der gegenwärtigen, äußerst prekären internationalen Wirtschaftslage ist. In ihrer längst ersehnten Besserung liegt, wie für alle einheimischen Export-Industrien, so auch für die Stickerei der Ausgangspunkt zum Wiederaufstieg.

Die nachfolgende Statistik gibt Aufschluß über die *nach Artikeln geordnete Gesamtausfuhr* in den Jahren 1920 und 1921:

Nach Artikeln geordnete Gesamtausfuhr.

Zollpositionen		1920		1921 Januar/Sept.	
		q	Wert in 1000 Fr.	q	Wert in 1000 Fr.
376	Plattstichgewebe	2,426	20,102	1,832	14,848
384	Kettenstichstickereien (Vorhänge)	2,142	14,220	1,008	5,031
385	Kettenstichstickereien (andere)	765	3,166	266	635
386	Plattstichstickereien (Besatzartikel)	37,083	249,103	12,111	55,540
387	Tüll- u. Aetzstickereien	954	19,984	192	3,138
388	Andere Plattstichstickereien (Spezialitäten, Roben usw.)	12,174	98,091	4,233	26,281
389	Handstickereien	12	354	5	143
421	Leinenstickereien	86	2,473	35	945
451	Seidenstickereien	132	4,374	26	827
486	Wollstickereien	9	90	1	9
	Total .	55,783	411,960	19,709	107,397

Alle Versuche, eingeschlossen derjenige einer in der jüngsten Zeit viel besprochenen finanziellen Bundeshilfe, aus der heutigen, in jeder Beziehung prekären Lage der Stickerei einen Ausweg zu finden, müssen so lange als aussichtslos bezeichnet werden, bis sich die Produktionsbedingungen der ausländischen Konkurrenz, insbesondere diejenigen in den untervalutierenden Ländern (Vorarlberg und Plauen), den unserigen wenigstens einigermaßen genähert haben. Andrerseits darf aber nicht vergessen werden, daß unsere einheimische Stickerei-Industrie hinsichtlich der von ihr benötigten Rohstoffe zum überwiegenden Teile direkt oder indirekt vom Auslande abhängig ist. Damit sind die *handelspolitischen Richtlinien* und die *Stellungnahme zur gegenwärtigen schweizerischen Wirtschaftspolitik* überhaupt gegeben. Das Kaufmännische Directorium, welches neben anderen wirtschaftlichen Interessen auch diejenigen der Haupt-Industrie zu vertreten hat, ist deshalb in bezug auf diese von jeher und neuerdings grundsätzlich für den *Freihandel* eingetreten. Es hat sich damit im Prinzip auch gegen jede Zollerhöhung, im besonderen aber gegen Einfuhrbeschränkungen und Einfuhrverbote, ausgesprochen. Das Kaufmännische Directorium geht dabei, ganz abgesehen von den Bedürfnissen und Postulaten der Stickerei, von der grundlegenden Erwägung aus, daß eine Gesundung der durch den Krieg aus den Angeln gehobenen wirtschaftlichen Verhältnisse nur durch eine *möglichst rasche Rückkehr zur Freizügigkeit* erreicht werden kann. Was heute unserer Industrie und unserem Handel vor allen Dingen Not tut, das ist die *Freiheit.* Von ihr ist, allem voran, ein effektiver *Preisabbau* auf den unentbehrlichen Bedarfsartikeln zu erwarten. Er allein wird die Wege für einen ebenso notwendigen und vernünftigen *Lohnabbau* und damit für die Möglichkeit einer *Produktionsverbilligung* ebnen.

Wenn auch die ostschweizerische Landes-Industrie zur Zeit mit beinahe unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so glauben wir trotzdem die Ansicht aussprechen zu dürfen, daß die traditionelle Tüchtigkeit der eingesessenen St. Galler Kaufmannschaft in Verbindung mit einer bodenständigen, hochqualifizierten Arbeiterschaft auch die gegenwärtige schwerste aller Krisen überwinden, und der Stickerei-Industrie nach eingetretener Konsolidierung der heute noch in voller Umbildung begriffenen wirtschaftlichen Verhältnisse ihren Platz auf dem Weltmarkte zu sichern wissen wird.

Steiger-Birenstihl

Nachfolger von Anna Birenstihl-Bucher

Telephon 1438 St. Gallen Speisergasse 3

Seidenstoffe und Sammete

Lampenschirm-Seide

Krawattenstoffe

* *

Passementerie und Mercerie

* *

Seidenbänder

Spitzen und Entredeux

Unterrock-Volants

Unterröcke nach Maß

* *

Spitzen- und Seiden-Echarpes

Foulards * Pochettes * Ridicules

Seidene Schürzen

* *

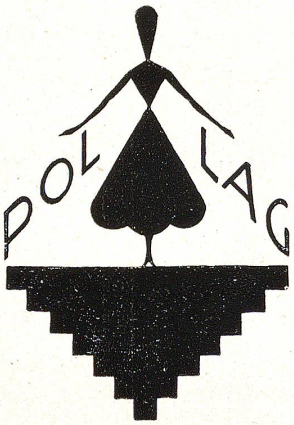
Das 100jährige Jubiläum der «Harmonie»

bildete ein lokales Ereignis, das nicht nur die Bevölkerung der Stadt St. Gallen, sondern auch weitere Kreise der großen schweizerischen Sängergemeinde und selbst einige ausländische Sängervereine in seinen Bann zwang. Umfassende Vorbereitungen in musikalischer, literarischer und organisatorischer Hinsicht gingen dem 20. November voraus. Ein großartiges, aufs sorgfältigste vorbereitete Festkonzert leitete den Ehrentag der „Harmonie" weihevoll ein. Unter Gustav Haugs kundiger Leitung wurde unter Mitwirkung eines großen, durch auswärtige Musiker verstärkten Orchesters zuerst Richard Wiesners Chor „An das Vaterland" mit Schwung, Begeisterung und bestrickendem Wohllaut vom Männerchor vorgetragen und damit zugleich dem toten Meister und langjährigen Dirigenten die würdigste Huldigung dargebracht. Daran reihte sich Max Regers geniale Komposition „Hymne an den Gesang", die in ihrer glänzenden Instrumentierung und in all ihren Schönheiten und Feinheiten von Chor und Orchester mit Bravour zu Gehör gebracht wurde und die Hörerschaft in tiefster Seele ergriff. Den großartigen Abschluß des Konzertes bildete die Uraufführung von Gustav Haugs großem Chorwerk „Werden", ein Lebensgesang nach Worten verschiedener Dichter, in welchem die ganze Skala menschlichen Strebens und Hoffens, menschlicher Liebe und Leidenschaft in ergreifenden Tönen ausströmt und wobei auch den reichen Klangwirkungen des Orchesters der gebührende Anteil zugewiesen ist. Das von starker musikalischer Begabung zeugende Werk fand gleichfalls eine glänzende Wiedergabe und den begeisterten Beifall der Festteilnehmer.

Den zweiten Teil des Jubiläums bildete der Festabend in der Tonhalle, zu dem sich außer den Mitgliedern der „Harmonie" und ihren Familien, Vertreter der städtischen Behörden, zahlreiche Delegationen befreundeter Vereine aus Stadt, Kanton und Eidgenossenschaft, sowie aus Bregenz und Baden-Baden eingefunden hatten. Die sympathische Begrüßungsansprache hielt der Präsident des festgebenden Vereins, Herr Kantonsrichter Weyer, der die ernsten Zeiten vor 100 Jahren und heute verglich und, den Blick in eine bessere Zukunft gerichtet, die Ideale und die Pflege des Schönen pries. Sodann gedachte er der beiden verstorbenen, um die „Harmonie" hochverdienten langjährigen Leiter, den Ehrendirigenten R. Wiesner und den Ehrenpräsidenten P. Gygax. Auch im zweiten Jahrhundert möge die Jubilarin den Volks- und den Kunstgesang pflegen und durch das Lied Trost und Freude spenden und nach immer höheren Zielen streben. Ein sinniger Festprolog von Lehrer C. F. Schelling gab den Gedanken und Empfindungen des festlichen Ereignisses in poetischer Form beredten Ausdruck, während Lehrer Torgler eine inhaltreiche Festschrift mit schönen Illustrationen als bleibende Erinnerung verfaßt hat, und Reallehrer Rosenmund in einem historisch-symbolischen Festspiel Vergangenheit und Gegenwart in der „Harmonie" auf der Bühne in reizvollen Bildern wirksam ineinander zu verweben wußte.

Und dann ergoß sich der Redestrom in Begleitung von Ehrungen und Angebinden aller Art, mit denen die Jubilarin von den Vertretern der Behörden und der Sängervereine offiziell beglückwünscht wurde. Von den Festgaben mögen erwähnt werden ein prächtiger Becherschrank der Frauen, eine Gabe von den „Harmonie"-Veteranen, Becher, Wappenscheiben, Kunstblätter usw. Vom Stadtsängerverein-Frohsinn St. Gallen, sowie von dem Basler und dem Berner Männerchor wurde die „Harmonie" zum Ehrenmitglied ernannt, wie sie auch ihre verdienten Männer in dieser Weise ehrte. — Der 20. November 1921 darf in den Annalen der Vereinsgeschichte mit hoher Genugtuung verzeichnet werden, denn er hat gezeigt, was die „Harmonie" bei der Feier ihres hundertjährigen Bestehens unter ausgezeichneter Leitung Großartiges geleistet und welch hohen Ansehens sie sich in weitesten Kreisen zu erfreuen hat. Glückauf zum zweiten Jahrhundert!

Elegante Damen- u. Kinder-Konfektion



Ateliers für Mass- u. Modell-Anfertigung

S. A. POLLAG & Co

St. Gallen, Multergasse - Zürich, Bahnhofstr. 44 u. 100

Nach dem Leben gezeichnet von *Hans Tanner,* Herisau.